



Masterarbeit 2013

Nadine Peinelt: Gemeinschaftsgärten in Dresden - Chance für eine nachhaltige Stadtentwicklung?

Betreuer: Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Müller; Dr.-Ing. Stefanie Rößler (IÖR)

Die Arbeit soll aus planerischer Sicht einen Beitrag zur Debatte um nachhaltige Stadtentwicklung leisten und stellt sich daher der Frage nach Chancen und Grenzen von Gemeinschaftsgärten für eine nachhaltige Stadtentwicklung in Dresden. Hierzu ist es nötig, vorgefundene Initiativen zu kartieren, zu charakterisieren und deren Beiträge zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu erheben.

In Dresden bestehen im Herbst 2012 neun Gemeinschaftsgärten, die von etwa 250 Menschen ehrenamtlich, gemeinschaftlich und für eine überwiegend allgemeine Öffentlichkeit betrieben werden. Die untersuchten Gärten können hinsichtlich ihrer Stärken in drei Gemeinschaftsgarten-Typen eingeteilt werden, die die vielfältigen und wichtigen Beiträge zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung aufzeigen. Es dominieren die sozial orientierten Garten-Typen während ökologisch und ökonomisch orientierte Garten-Typen jeweils zu einem Viertel vertreten sind.

Die Arbeit zeigt damit erstmals die Vielzahl und Vielfalt der in Dresden existierenden Gemeinschaftsgärten und ihre Beiträge zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung auf. Diese Ergebnisse basieren auf einem durch die Verfasserin entwickelten Indikatoren-Set sowie einer Bewertungsmethodik, die konkrete Beiträge von Gemeinschaftsgärten zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung operationalisieren, erheben und bewerten.

Grundlage dieser Nachhaltigkeitsprüfung war eine Literaturlauswertung zu Potentialen und Risiken von Gemeinschaftsgärten, dem planerischen Umgang sowie Ansätzen zur Charakterisierung von Gemeinschaftsgärten und zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsindikatoren. Des Weiteren basieren die in dieser Arbeit vorgestellten Ergebnisse auf eigenen Erhebungen zu Anzahl und Charakteristika sowie Nachhaltigkeitsbeiträgen ausgewählter Gemeinschaftsgärten in Dresden.

Die Beurteilung der Beiträge von Gemeinschaftsgärten und ihre Bewertung stellen wichtige Schritte dar, um Chancen und Grenzen dieser Gärten für eine nachhaltige Stadtentwicklung aufzuzeigen. Chancen bestehen aufgrund der unterschiedlichen Orientierungen der Gärten für ökologische, soziale und ökonomische Beiträge zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Hinsichtlich der ökologischen Beiträge bestehen Grenzen vor allem im Hinblick auf den Wissensstand und die persönliche Einstellung der Aktiven. Für das Fortbestehen der Gartenprojekte und bezüglich der sozialen und ökonomischen Beiträge lassen sich Grenzen im Hinblick auf die Ehrenamtlichkeit der Projekte, deren Planungssicherheit und fehlende kommunale Strukturen und Unterstützung formulieren. Zur Steigerung der Chancen und zum Abbau der Grenzen werden garteninterne Handlungsfelder und Maßnahmen benannt. Abgeleitete externe Handlungsfelder samt Maßnahmen richten sich an die Dresdner Stadtplanung.

Die aufgezeigten Potentiale und Maßnahmen sind für die Stadt von besonderer Bedeutung, da die bisherigen Beiträge der Dresdner Gemeinschaftsgärten für eine lebenswerte und nachhaltige Stadt aus planerischer Sicht noch ungenutzt bleiben und eine Ausweitung von Gemeinschaftsgärten aus Sicht der Verfasserin zu einer sozial-ökologischen Aufwertung der Stadt führen würde.